

Rettungsdienst Kreis Bergstraße

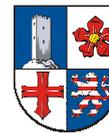
Werlestraße 4
64646 Heppenheim

WIRTSCHAFTSPLAN 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Feststellung	2
Vorbericht	3 + 4
Erfolgsplan	5
Vermögensplan	6
Stellenübersicht	7
Finanzplan	8 + 9

Betriebskommission:	08.11.2012
Kreisausschuss:	19.11.2012
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss:	30.11.2012
Kreistag:	10.12.2012

**FESTSTELLUNG**

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat den Wirtschaftsplan des Rettungsdienstes Kreis Bergstraße für das Wirtschaftsjahr 2013 in seiner Sitzung am 10. Dezember 2012 wie folgt beschlossen:

1. Erfolgsplan 2013	€
Erträge	1.820.000
Aufwendungen	1.820.000
2. Vermögensplan 2013	€
Einnahmen	150.000
Ausgaben	150.000

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Heppenheim, 10. Dezember 2012

KREIS BERGSTRASSE
Der Kreisausschuss

M e t z
Erster Kreisbeigeordneter



VORBERICHT

Erfolgsplan

Erträge

Die Einsatzzahlen nehmen weiterhin zu, mit ihnen die Erlöse aus Benutzungsgebühren.

Aufgrund höheren Personalaufwands steigt der Eigenanteil des Kreises an den Personalkosten der Leitstelle (gemäß § 9 Satz 2 HRDG 20 %).

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen fällt die Konzessionsabgabe für die Aufschaltung der Brandmeldeanlagen aufgrund einer geplanten Änderung des Konzessionsvertrages weg. Weiterhin entfällt ein im Vorjahr veranschlagter einmaliger Kostenersatz.

Die Ertüchtigung des Einsatzleitsystems auf Digitalfunk hat höhere Abschreibungen zur Folge. Diese werden kompensiert durch Erträge aus der Auflösung einer Rücklage, welche nicht wie im Vorjahr bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sondern bei den außerordentlichen Kapitalposten nachzuweisen sind.

Aufgrund des Renditeverfalls sind für die Anlage der flüssigen Mittel keine Zinsen erzielbar.

Zum Ausgleich des Erfolgsplans Entnahme aus der Gebührenausgleichsrücklage (mit den Aufwendungen höher als im Vorjahr).

Aufwendungen

Mehrpersonal, eine Höhergruppierung, der Tarifabschluss sowie ein im Planjahr erhöhter Aus- und Fortbildungsbedarf erhöhen den Personalaufwand.

Andere betriebliche Aufwendungen:

Die oben erwähnte Aus- und Fortbildung kostet nicht nur selbst, sie bindet auch das Leitstellenpersonal. Dessen Ausfall soll via Personalgestellung kompensiert werden, deren Kosten hier veranschlagt sind. Personalgestellung auch für die Erweiterung des Projekts „Zusammenarbeit Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Leitstelle“ (auf 2013 verschoben).

Beratungskosten im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dienstplans der Leitstelle. Höherer Verwaltungskostenbeitrag für die Dienstleistungen des Personalmanagements infolge der Neufassung der Betriebssatzung.

Im Übrigen Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf.



Stellenübersicht

Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes (Pausen nach § 4 Arbeitszeitgesetz und § 5 Bildschirmarbeitsverordnung) sowie aufgrund der durch die permanent zunehmenden Einsätze erhöhten Auslastung ist tagsüber die Besetzung einer dritten Einsatzbearbeiter-Funktion erforderlich.

Vermögensplan

Die Ertüchtigung des Einsatzleitsystems auf Digitalfunk Hessenstandard ("COBRA 4") wurde vom Land auf 2013 verschoben. Daher erneute Veranschlagung der Ausgaben in Höhe von rund 100.000 €. Nachweis der in gleicher Höhe erfolgenden Landeserstattung bei „Zuführung zu den Rücklagen“ statt bei „Zuführung Sonderposten“.

Im Übrigen Beschaffung von Hard- und Software im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Dokumentation im Rettungsdienst sowie Veranschlagung zur Sicherheit.

Zielorientierte Steuerung

Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen rettungsdienstlichen Versorgung im Kreis Bergstraße nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz. Dabei soll jedes an einer Straße stattfindende Notfallereignis in der Regel innerhalb von zehn Minuten erreicht werden (Hilfsfrist). Das Ziel gilt als erfüllt, wenn die Hilfsfrist in mindestens 90 % aller Fälle eingehalten wird.

Kennzahl: Hilfsfrist-Erreichungsgrad in %.



E R F O L G S P L A N

B e z e i c h n u n g	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ergebnis 2011	Erläuterung Veränderung 2013 / 2012
	€	€	€	
ERTRÄGE	1.820.000	1.610.000	1.521.013,64	
Umsatzerlöse	1.240.000	1.200.000	1.221.882,36	
Benutzungsgebühren Notfallversorgung	1.024.000	984.000	998.314,08	höhere Einsatzzahlen
Benutzungsgebühren Krankentransport	216.000	216.000	223.568,28	
Sonstige betriebliche Erträge	310.000	329.000	276.146,66	
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	235.000	185.000	177.084,81	größerer Anteil aufgrund höheren Personalaufwands
Zuweisung Land	52.500	52.500	52.624,00	
Sonstige betriebliche Erträge	22.500	91.500	46.437,85	Wegfall Konzessionsabgabe + einmaliger Kostenersatz 2012, Kostenersatz Einsatzleitsystem --> außerord. Kapitalposten
Erträge aus Wertpapieren und Ausleih.	0	0	0,00	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6.000	9.933,86	keine Verzinsung erzielbar
Außerordentliche Erträge	0	0	0,00	
Außerordentliche Kapitalposten	270.000	75.000	13.050,76	
Entnahme Gebührenaussgleichsrücklage	246.000	66.000	0,00	Ausgleich Erfolgsplan
Entnahme Rücklage Baumehrkosten	9.000	9.000	9.000,00	
Entnahme Sonderposten Einsatzleitsystem	15.000	0	0,00	Vorjahr "Sonstige betrieblichen Erträge"
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	4.050,76	
AUFWENDUNGEN	1.820.000	1.610.000	1.406.672,98	
Bezogene Leistungen	0	0	0,00	
Personalaufwand	1.360.000	1.206.000	1.130.762,59	
Gehälter, Besoldung	1.049.000	923.000	876.838,50	
Soziale Abgaben, Beihilfe, Altersversorgung	291.000	270.000	250.547,87	Mehrpers. Personal, Tarifierhöhung, Höhergruppierung
davon für zusätzliche Altersversorgung	81.000	69.500	69.596,23	
Sonstige Personalaufwendungen	20.000	13.000	3.376,22	erhöhter Aus- und Fortbildungsbedarf
Abschreibungen	116.000	116.000	85.985,75	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	327.000	270.000	171.168,94	
Raumkosten	45.000	45.000	43.730,25	
Telekommunikation	10.500	10.500	8.902,56	
Instandhaltung und -setzung	24.000	20.000	19.224,65	Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf
Kfz-Aufwand	6.000	5.000	5.185,73	
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	13.000	13.000	15.942,00	
Aufwandsentschädigungen	11.500	11.500	270,00	
Andere betriebliche Aufwendungen	217.000	165.000	77.913,75	Personalgestellung Aus- und Fortbildung sowie Projekt Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Beratung, höherer Verwaltungskostenbeitrag
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.000	18.000	18.755,70	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00	
Außerordentliche Kapitalposten				
Einstellung Rücklage Baumehrkosten	0	0	0,00	
E r g e b n i s	0	0	114.340,66	



VERMÖGENSPLAN

Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Ergebnis	Erläuterung Veränderung 2013 / 2012
	2013	2012	2011	
	€	€	€	
Deckungsmittel (Mittelherkunft)				
Zuführung Sonderposten	100.000	100.000	0,00	Erstattung Land für Ertüchtigung Einsatzleitsystem (auf 2013 verschoben)
Abschreibungen	50.000	58.000	71.023,59	Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf
Gesamt	150.000	158.000	71.023,59	
Ausgaben (Mittelverwendung)				
EDV-Software	112.000	108.000	1.823,78	Ertüchtigung Einsatzleitsystem auf Digitalfunk (auf 2013 verschoben), elektronische Dokumentation RD
EDV-Hardware	10.000	15.000	39.865,36	Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf
Telekommunikationsmittel	1.000	2.000	732,80	
Mobiliar	3.000	9.000	4.133,53	
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	1.500	1.500	3.473,41	
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	1.544,87	
Zwischensumme	130.500	138.500	51.573,75	
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	19.449,84	
Gesamt	150.000	158.000	71.023,59	



STELLENÜBERSICHT

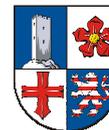
Bereich	Entgelt- / Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen						Bemerkungen
		2 0 1 3				2 0 1 2		
		Zentral- verw.	Fach- verw.	Leit- stelle	gesamt	Plan	tatsächl. besetzt 30.6.	
TVöD (Angestellte)	15		0,50		0,50	0,5	0,5	
	12		1,00		1,00	0,0	0,0	stv. Betriebsleiter EG 11 --> EG 12
	11		0,20	1,80	2,00	3,0	3,0	
	9			2,00	2,00	2,0	2,0	
	8			14,50	14,50	12,0	12,0	2,5 zusätzliche Einsatzbearbeiter
	Zwischens.	0,00	1,70	18,30	20,00	17,5	17,5	

n a c h r i c h t l i c h								
HBesG (Beamte)	A 13	0,50	0,40	0,10	1,00	1,0	1,0	
	A 12	0,25			0,25	0,5	0,4	Wegfall 0,25 Stellen
	Zwischens.	0,75	0,40	0,10	1,25	1,5	1,4	

G e s a m t	0,75	2,10	18,40	21,25	19,0	18,9	
--------------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	-------------	--


Wirtschaftsplan 2013
FINANZPLAN

A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
	€	€	€	€	€
Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
Zuführung Sonderposten	100.000	100.000	0	0	0
Abschreibungen	58.000	50.000	57.000	116.000	45.000
Gesamt	158.000	150.000	57.000	116.000	45.000
Ausgaben (Mittelverwendung)					
EDV-Software	108.000	112.000	5.000	80.000	5.000
EDV-Hardware	15.000	10.000	8.000	8.000	12.000
Telekommunikationsmittel	2.000	1.000	14.000	1.000	1.000
Mobiliar	9.000	3.000	6.000	3.000	3.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Zwischensumme	138.500	130.500	37.500	96.500	25.500
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
Gesamt	158.000	150.000	57.000	116.000	45.000



FINANZPLAN

B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Bezeichnung	2012	2013		2014	2015	2016
	€	€	Erläuterung	€	€	€
Einnahmen						
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	185.000	235.000	größerer Anteil aufgrund höheren Personalaufwands	242.000	249.000	254.000
Sachkosten	25.000	14.000	Korrektur Vorjahr	15.000	15.000	15.000
Gesamt	210.000	249.000		257.000	264.000	269.000
Ausgaben						
Personalkosten	125.000	101.000	Wegfall 0,25 Beamtenstellen	103.000	105.000	107.000
Sachkosten	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
Versicherungskosten	23.000	26.000		26.000	27.000	27.000
Verwaltungskostenbeiträge	7.000	19.000	IT + höherer Beitrag Personalmanagement	19.000	19.000	20.000
Gewinnabführung	0	0		0	0	0
Gesamt	156.000	147.000		149.000	152.000	155.000